

sollte es überall Eingang finden, als vorzüglicher Wegweiser für die christliche Arbeit.

Linz.

P. ß.

44) **Lourdes im Glanze seiner Wunder.** Nach authentischen Quellen verfaßt von Alfred Hoppe. Approbiert vom Hochw. f.-e. Ordinariate in Wien. Wien, III. Bezirk, Ungargasse 38. Selbstverlag des Verfassers. 8°. 172 S. K.—30 (M.—30). Für Buchhändler und Wiederverkäufer in Kommission bei Heinrich Kirsch, Wien, I., Singerstraße 7.

Das Lourdes-Büchlein von Pfarrer Hoppe ist nunmehr in einer Auflage von 30.000 Exemplaren gedruckt, gut illustriert und billig zu haben. Die aus Estrades Buch herübergenommenen Episoden (aus der Zeit der Erscheinungen), Selbsterlebtes und Berichte über die aus neuerer Zeit stammenden Heilungen werden auch für den auf diesem Gebiete schon instruierten Leser von Interesse sein.

Linz.

Dr Joh. Aderl.

## B) Neue Auslagen.

1) **Rudimenta Linguae Hebraicae** scholis publicis et domesticae disciplinae brevissime accommodata scripserunt Dr Chr. Herm. Vosen et Dr Fr. Kaulen. IX<sup>a</sup> editio, quam recognovit et auxit Prof. Jakobus Schumacher. Friburgi. 1911. B. Herder. 8°. XII et 172 pg. Pretium M. 2.— = K 2.40; relig. M. 2.50 = K 3.—.

Vorliegende „Kurze Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache“ ist vor 50 Jahren entstanden und hat Anerkennung und Verbreitung gefunden. Schon der zweite Herausgeber hat in das liebgewonnene Büchlein schätzenswerte Verbesserungen eingeführt. Die Zahl derselben wurde bedeutend vermehrt von dem dritten Herausgeber: Was derselbe an der Grammatik von Rihm-Schilling, in Scholz' Abriss der hebräischen Laut- und Formenlehre und im Uebungsbuche zu Haust-Gesenius' hebräischer Grammatik Brauchbares und Nachahmenswertes gefunden hat, hat er dem alten Büchlein zugeführt. Hatte das Büchlein im Jahre 1895 noch 147 Seiten, im Jubeljahr 1911 zählt es 171 Seiten. Die Zahl der Paragraphen des theoretischen Teiles wurde nur um die Nummer 102 vermehrt. Derselbe unterrichtet als „Anhang“ über die Einteilung des heiligen Textes bei den stattfindenden Lesungen und über die Majora und ihre Noten, somit über Materien, welche die allgemeine Introduktion über die Ueberlieferung in der hebräischen Sprache behandelt. Die zwei ersten Paragraphen der Jubelausgabe tragen dem zeitgleichlichen Studium der semitischen Sprachen Rechnung, wie es sich gebührt. Das Pronomen wird in den §§ 21 bis 25 vor dem Verbum behandelt. Die §§ 26 bis 38 beschäftigen sich mit dem regelmäßigen Zeitwort, die §§ 39 bis 51 mit dem unregelmäßigen. Die einzelnen Paragraphen haben somit in der Jubel-Ausgabe einen neuen Inhalt bekommen.

Der theoretische Teil wurde in der vorliegenden Ausgabe von 82 Seiten auf 78 Seiten reduziert, was bei der Bereicherung des Inhaltes nur durch das größere Format der neuesten Auflage möglich wurde.

Der praktische Teil der Ausgabe „1911“ nimmt 93 Seiten in Anspruch. Die Tabellen für die Zeitwörter sind die gleichen geblieben wie früher bis auf die Neuaufnahme des Verbum schachat (S. 83) und Ersetzung des früheren jazar durch das neue jaschab. Die Tabellen für das Nomen haben auf S. 100